

Zukunft der steuerlichen Gewinnermittlung

am 2. Juni 2006

in Berlin

Warum das Thema / die Tagung:

- ⇒ Steuern sind das Produkt aus Bemessungsgrundlage x Tarif, für Unternehmer ist deshalb die steuerliche Gewinnermittlung von zentraler Bedeutung
- ⇒ aktuelle Entwicklungen (konkrete Vorschläge)
 - Entwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BMJ, kommt demnächst)
 - Vorschlag der Stiftung Marktwirtschaft
 - Mitteilung der EU-Kommission zu einer gemeinsamen konsolidierten Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage

- Status Quo: - Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz
- Vorteil:
- Prinzipien wie Realisationsprinzip, Imparitätsprinzip gelten grundsätzlich auch im Steuerrecht
 - mittelständische Unternehmen erstellen eine Einheitsbilanz (plus Überleitungsrechnung) für handels- und steuerrechtliche Zwecke
- Nachteil:
- zahlreiche Durchbrechungen der Maßgeblichkeit durch den Steuergesetzgeber
 - kapitalmarktorientierte Unternehmen müssen mindestens 3 Abschlüsse vorlegen (HGB, IFRS-Konzernabschluss, Steuerbilanz)

wichtige Aspekte für die Diskussion:

- für die Mehrheit mittelständischer Unternehmen bedarf es auch zukünftig nationaler Gewinnermittlungsregelungen (vgl. DIHK/PWC-Umfrage, Juli 2005)
- Möglichkeit einer Einheitsbilanz (mit Überleitungsrechnung) muss bestehen bleiben
- für kapitalmarktorientierte Unternehmen sowie international tätige Unternehmen stellen die Überlegungen zur eigenständigen Gewinnermittlung sowie zur einheitlichen europäischen Bemessungsgrundlage interessante Ansätze dar